

Inhalt

Kyrie	4
Gloria	9
Sanctus – Benedictus	18
Agnus Dei	25

Zum Werk:

Die Chorliteratur mit gehaltvoller und dennoch nicht zu schwer ausführbarer mehrstimmiger geistlicher Musik für Frauen- oder Kinderchor ist vergleichsweise klein.

Die hier vorliegende „messe brève“ für Sopran solo, 3-stg. Frauen- (oder Kinder-)chor und Orgel (oder Harmonium) soll ein Beitrag für Liturgie und Konzert sein – Gebrauchsmusik im besten Sinne. Mein Anliegen war es, auf den Text bezogene, ausdrucksvolle Musik zu schreiben, die auch von Laien gut zu bewältigen ist. So ist die tonal gehaltene Komposition nicht besonders schwer ausführbar, sowohl was die Stimmen als auch den Orgelpart anbelangt.

Angeregt hat mich die „messe basse“ von Gabriel Fauré.

Als begleitendes Tasteninstrument sind außer der Orgel und dem Harmonium auch ein Klavier, notfalls auch ein Keyboard denkbar. Bei einer Ausführung mit einer Truhenoriel könnte die Bassstimme ad lib. von einem Cello collaparte mitgespielt werden.

Bei einer Ausführung mit großer Orgel kann an geeigneten Stellen das Pedal mitverwendet werden.

Die tiefer gelegenen Solostellen können auch von einer Altsolistin gesungen werden.

Harald Feller

Feldafing, April 2015

Harald Feller (geboren 1951 in München) studierte an der Münchner Musikhochschule die Fächer Orgel (bei Franz Lehnrdorfer) und Kirchenmusik. Es folgten weitere Studien in Paris (bei Marie Claire Alain). Feller war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Aus verschiedenen nationalen und internationalen Interpretationswettbewerben in München, Berlin und Nürnberg ging er als Preisträger hervor. 1979 wurde ihm der Förderpreis für Musik des Bayerischen Staates zuerkannt und 1983 gewann er den international renommierten Improvisationswettbewerb in Haarlem (Holland).

1978 erhielt Feller einen Lehrauftrag an der Musikhochschule in München. Ab 1980 arbeitete er als Dozent an der Fachakademie für kath. Kirchenmusik und Musikerziehung Regensburg, bis er 1983 einen Ruf als Professor an die Musikhochschule in München erhielt, wo er seither eine eigene Orgelklasse betreut.

Eine rege Konzerttätigkeit in Europa, USA und Südkorea sowie Aufnahmen von Rundfunkproduktionen, CDs (Grand Prix international du disque Liszt) und Filmmusik („Schlafes Bruder“) ergänzen die künstlerisch-pädagogische Arbeit. Das breite Spektrum des Musikers zeigt sich u. a. in seinen über das Instrumentale hinausgehenden Aktivitäten als Chorleiter und Komponist (u. a. mit Werken für Chor, Orgel, Orchester und Kammermusik).